

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

44. Jahrgang
Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammel-Nr. 2741.
Telegraphen-Adresse: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Altemühlentor 6, Wallsteinstr. 1b.
Am Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.
Einzelpreis 15 Rp. Halle, Montag, den 12. August 1929 Nummer 188

Vorläufige Entspannung im Haag.

Neues in Kürze.

In einem Pariser Theater kam es bei der Aufführung eines Stücken „Les deux de Paris“ (Die Entgleiten) an lärmenden Kundgebungen gegen das Stück. Der Polizeipräsident hat infolgedessen die weitere Führung des Stückes wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung untersagt.

Der „Waleser Anzeiger“ meldet aus dem Haag: Briand hatte sich für Sonnabend früh 1/2 12 Uhr beim Außenminister Stresemann angefangt. Der englisch-französige Gegenstand verdeckt ganz die deutsch-französigen Differenzen. Briand wünscht von Deutschland die Kontrollkommission bis 1936 und die Auslieferung des Saarlandes von den jetzigen Räumungsförderungen Stresemanns. Alle Hoffnungen gründen sich jetzt auf die „Einigkeit“ Stresemanns, die er auf Staatslagungen immer betonen habe.

Aus Auzaret verlannt: Im Streitgebiet von Auzaret haben die Streitenden sechs Grubenhäuser besetzt und die Anlagen demoliert. Der Ausnahmezustand ist verhängt. Die Streitenden erklären, daß sie im Falle eines Angriffs der Truppen die Gruben mit Dynamit füllen und in die Luft sprengen werden. Nach anderen Meldungen soll dagegen die Arbeit wieder aufgenommen sein.

Rumänische Blätter melden: In Brussa (Luzern) sind am letzten Donnerstag drei zum Tode verurteilte Militärkriegen gehängt worden. In Angola find vier neue Todesurteile gefällt. In Konstantinopel haben Waffenvorräte unter der Aufsicht und der Militärkriegen stattgefunden. Die Türkei macht eine neue innere Bewegung durch, als Folge der letzten übereilten Reformmaßnahmen Kemal Paschas.

Das rumänische Gericht bestätigte die Verhaftung des Senators Stoica und des Unterbeamten im Ministerium des Auswärtigen Dobrescu, die angeklagt sind, versucht zu haben, auf ungesetzlichem Wege dem aus der Anwesenheit des ehemaligen Kronprinzen Carol bekannten Baron Jonesen einen Auslandspaß zu verschaffen. Stoica war Schriftführer des Senats.

Der Mailänder „Sera Secolo“ meldet aus Rom: Der Versuch des amerikanischen Botschafters bei Mussolini galt Dovesers bevorstehendem Appell an die Seemächte zur Abrüstung. Italien wird dem Rufe zur Konferenz Folge leisten, aber Mussolini hat auf die besondere Lage Italiens hingewiesen, die größere maritime Schutzmaßnahmen rechtfertigt.

Nach italienischen Meldungen aus Kairo treibt die innerägyptische Lage zur Krise. Der Ministerpräsident hat abgelehnt, das Parlament wieder einzuberufen und eine Begnadigung der achtzehnen politischen Verurteilten vorzunehmen. Kairo sieht fast täglich regierungsfeindliche Kundgebungen.

Der Pariser „Berat“ bringt über die Verschärfung der russisch-sibirischen Beziehungen ein aufsehenerregendes Telegramm aus Charkow, wonach die sibirische Regierung auf der ostsibirischen Bahn von Montag an alle Züge durchsichtige Treppengebungen begleiten läßt. Charkow wurde in den Ausnahmezustand erklärt und mit 12 000 Mann Artillerietruppen besetzt.

Einige Kilometer westlich von Chabrin (Manschnitz) ist ein Güterzug in die Luft gesprengt worden. Vierzig Wagen wurden zerstört. Es handelt sich um einen Sabotageakt. In der Nähe von Chabrin drangen bewaffnete Bänder, die von jenseits der Grenze kamen, bis zur Bahnhofs- und rissen eine kurze Strecke weit die Schienen an. Eine große Zahl der sowjetrussischen Angehörigen der Dänischen Eisenbahn hat ihre Entlassung gegeben.

Heute entscheidende Finanzsitzung.

Auf der Haager Konferenz ist am Sonntag durch persönliche Aussprache der Delegierten untereinander eine vorläufige Entspannung eingetreten, nachdem am Sonnabend die Krise ihren Höhepunkt erreicht hatte.

In der Sonnabendabendung hatte sich der englische Delegierte Graham sachlich durchzusetzen und insbesondere auch betont, daß die deutschen Sachlieferungen den englischen Export schädigten und die englische Arbeitslosigkeit förderten, die Englands Hauptproblem sei.

Der französische Handelsminister Ceron suchte darzutun, daß zu den Angriffen Snowden gegen den Verteilungsplan auf den Reparationszahlungen keinerlei Anlaß vorliege. Bezüglich der Sachlieferungen sei Frankreich durchaus bereit, diese Frage ohne Vorentscheidung des Youngplans den englischen Wirtschaftsverhältnissen entsprechend zu regeln.

Snowden hielt alle seine Einwände gegen den Youngplan aufrecht und erklärte im übrigen kurz und bündig, er wolle sich der Einzelschlichtung der Rede Ceron enthalten, nehme aber keines seiner Argumente und seiner Zitate an. Miknuthig fügte er hinzu: Er habe keine Lust, bis zu seinem Lebensende im Haag zu sitzen. Auch er hoffe die Erzielung einer befriedigenden Regelung, aber er müßte ein englischen Standpunkt festhalten. Dieser Standpunkt Snowden wirkte stark ernüchternd, nachdem amnächst der Verlauf der Aussprache Graham-Ceron Hoffnungen erweckt hatte.

Die Regierung Snowden, die französischen Erwiderungen im einzelnen zu erörtern, hat die Franzosen naturgemäß nochmals stark vor den Kopf gestoßen, was in der Pariser Presse sehr leidenschaftlich zum Ausdruck kommt. Um den endgültigen Bruch zu vermeiden, einigte man sich darauf am Sonntag vormittag auf eine Aussprache unter den Hauptdelegierten der sechs einladenden Mächte.

Die Versöhnungs-aussprache.

Ueber diese Sonntagvormittags-Versöhnung wird offiziell mitgeteilt:

Diese Aussprache hatte den Erfolg, die zwischen der französischen und englischen Delegation angetretenen Mißverständnisse sachlicher Natur über die Anwendung des Spa-Schlüssels im Youngplan und diejenigen persönlicher Natur, die im Zusammenhang damit mit gefahren entstanden waren, zu beseitigen. Eine weitere sachliche Klärung wird in der für Montag vormittag 10 Uhr anberaumten Sitzung der Finanzkommission erfolgen.

Von deutscher Seite

Wird bekämpft, daß die Aussprache zu einer Entspannung geführt habe und hinausgeht: Die weit die Entspannung sich auf die materiellen Verhandlungen selbst auswirkt, kann erst der Verlauf der heutigen Sitzung des Finanz-

Amerika für Milderung des Youngplanes

Der Herr Reichspräsident empfing am Sonnabend den deutschen Botschafter in Washington von Brittain und Galtner.

Aus Washington wird gemeldet: Die Dances Krise wird in Washington hinsichtlich beobachtet, da offizielle Kreise erfindlich den Grund der Lage angeben. Es beruht der Eindruck vor, daß nur eine Intervention des britischen Kabinetts durch Milderung der Institutionen Snowden die Lage ändern könnte. Sollte die Konferenz abgebrochen werden, so müßte nach Ansicht Washingtons von Deutschland der nächste Schritt angesehen. Theoretisch und technisch, so wird betont, sei der Dancesplan noch immer in Funktion. Was aber, so wird gefordert, wird sich ereignen, wenn Deutschland erklärt, die Zahlungen nicht mehr leisten zu können? Die Wahrscheinlichkeit einer solchen Situation künftighin Washington schon deshalb, weil dort alles Interesse besteht,

fomites zeigen. Jedenfalls ist aber über die Wiederherstellung eines verständlichen, freundschaftlichen Verhältnisses — der Entente cordiale, wie es in der Redeplanung genannt wurde — hinaus auch der sachliche Gegenstand etwas geklärt worden. Man dürfte sich gegenseitig nachweisen haben, woher die diametrale Verfehlung der beiderseitigen Auffassungen in bezug auf die Innehaltung vorher bestehender Vereinbarungen zwischen England und Frankreich sowie England und Italien in bezug auf die Freigabe von Vorbereitungen und auf die Anwendung des Spa-Schlüssels gekommen ist.

Der schon seit Tagen vorliegende Antrag Snowden auf Einleitung eines Unterausschusses zur Behandlung der Einwendungen gegen den Youngplan wird vielleicht gar nicht mehr zur Abstimmung gelangen, da man praktisch schon im Finanzkomitee selbst mit dem morgen weiter vorzukommenden Sachlieferungsfragen und mit der Debatte über den Verteilungsplan in die Erörterung dieses Antrages eingetreten ist.

Jedenfalls hat der Sonntagfriede nicht unerheblich auf die Stimmung der Delegationen abgewirkt, so daß eine unmittelbare Krise der Konferenz zweifellos vermieden ist. Deutschland kann das von seinem Standpunkt aus nur begrüßen. Wenn es auch im Grunde unbeeinträchtigt an dieser Auseinandersetzung ist, ist es wenigstens im gleichen Maße wie die Gläubigeremittenten an einer planmäßigen Fortführung der Konferenz in allen ihren Teilen und an der Verhütung von Konflikten interessiert, die nicht wenig bedenkliche Rückwirkungen für die Wirtschaft, aber auch für die Politik ganz Europas haben müßten.

Keine Haag-Reise Macdonalds.

Wie aus London amtlich verlannt, sind gegenwärtig keinerlei Anhalten für einen Besuch Macdonalds im Haag getroffen worden. Macdonald hat keine Mitteilung erhalten, in der er gebeten wird, nach dem Haag zu fahren. Er hat an Snowden ein Telegramm geschickt, in dem er dessen Haltung billigt.

Bemerkenswert ist, daß sich in der englischen Presse die Uebereinstimmung ganz Englands mit der Haltung Snowden immer deutlicher widerspiegelt. Auch der frühere englische Schatzkanzler Churchill, von dem der französische Finanzminister Ceron in seiner Rede am Sonnabend besprochen hatte, er würde einen anderen Standpunkt vertreten haben, wenn die Haltung Snowden und erklärte, er habe während seiner Amtszeit stets den Standpunkt vertreten, daß die britische Regierung durch irgendwelche Entschärfung des Pariser Sadowschuldensanlasses nicht gebunden sei. Die Regierung habe ihre Handlungsfreiheit vorbehalten. Die im Dancesplan vorgesehene Verteilung der Reparationszahlungen sei befriedigend gewesen, während die des Youngplanes den Verhältnissen nicht entspreche.

Amerika für Milderung des Youngplanes

Europa vor einem wirtschaftlichen Durchbruch und beharrt zu wissen.

Man geht sogar so weit, zu erklären, daß, obwohl der Youngplan ausgesprochen sei, Washington nicht abgeneigt wäre, einen anderen, zweckmäßigeren Plan zu billigen, falls ein solcher aufgestellt würde. Aus der amerikanischen Interimistische Staatssekretär Cotton erklärte, die Vereinigten Staaten wünschten, daß die Mächte die Reparationsfrage endgültig regeln. Jedoch würde die amerikanische Regierung den Youngplan oder irgendeinen anderen Plan nicht notwendigerweise unterstützen. Cotton sagte allerdings hinzu, eine moralische Unterstützung der von Snowden im Haag dargelegten britischen Stellung durch Amerika käme nicht in Frage.

Deutsche Städte verbrauchen ausländische Kohle.

Von Dr. Paul Huprecht.
Schrifts des Dresdner Kaufmannsclubs.

In der Reichstagsitzung vom 14. Juni d. J. hat der deutschnationale Abgeordnete Dr. Lutz schlagend, daß eine öffentliche Beschaffung wie die Stadt Berlin englische Kohle in ihren Gasanstalten verbrauche. Dasselbe geschieht, einer Denkschrift der sozialistischen Stadtverordnetenfraktion in Köln zufolge, noch in Hamburg, Bremen und anderen Städten und soll auf Antrag der Linken auch in Köln geschehen. Die dort beschlossene Gasfernverlegung aus verbilligen. Aus dieser letzteren Tatsache geht hervor, daß die Veranlassung zu solcher Zurücksetzung des eigenen Erzeugnisses in dessen höherem Preise liegt.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lutz hat dieses Verhalten der deutschen Städte einen Skandal genannt, vornehmlich weil er von dem durchaus richtigen Standpunkt ausgeht, daß öffentliche Betriebe der Volkswirtschaft gegenüber als Verbraucher andere Pflichten haben, wie Privatverbraucher. Dies ist zunächst grundsätzlich als richtig zu unterstellen, was gebietet in einem Lande wie dem unrigen, das arm an Rohstoffen, außerdem aber mit hohen Kriegstrübsäten belastet ist, und das endlich mit dauernder großer Erwerbslosigkeit zu kämpfen hat.

Aber selbst wenn man davon absteht, für den öffentlichen Verbrauch besondere Pflichten zu konstruieren und ihn dem privaten Verbraucher gleichstellt, dann ist es zweifelhaft, ob ein wirtschaftlicher Betrieb in seinem Interesse handelt, wenn er wegen des billigeren Preises ausländische Erzeugnisse den inländischen vorzieht. In der Volkswirtschaft gilt schließlich auch das pythagoräische Gesetz, daß dem Menschen nichts geschenkt wird. Was er z. B. bei der Erzeugung von Lasten durch mechanische Vorrichtungen an Kraft spart, das muß er durch vermehrten Weg- und Zeitverlust bezahlen und was wieder eine Volkswirtschaft durch Verwendung fremder Erzeugnisse vor den eigenen spart, das muß sie mehr an Ausgaben für die Erwerbslosigkeitsfrage usw. aufbringen. Es kann wohl der einzelne Betrieb für sich auf diesem Wege einen Gewinn erzielen, jedoch nur solange, wie nicht die ganze übrige Wirtschaft ebenfalls verfährt.

Sie will man aber von dem privaten Betrieb verlangen, daß er im allgemeinen Interesse auf solche Vorteile verzichtet, wenn es die öffentlichen nicht tun? Dies könnte in dem vorliegenden Falle, wo es sich um den Verbrauch von ausländischer Kohle handelt, doch höchstens dann und zwar nur als vorübergehendes Druckmittel gerechtfertigt erscheinen, wenn die Behauptung der sozialistischen Kölnischen Stadtverordneten, daß „das deutsche Kohlenprodukt einen unnötig hohen Preis fordert“ den Tatsachen entspräche. Es kommt also für die Beurteilung dieser Frage darauf an, ob hier eine Uebererzeugung vorliegt.

Dazu ist zunächst festzustellen, daß die Preise des Kohlenprodukts sich nach zwei Richtungen bestimmen müssen, und zwar erstens nach der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und dann nach denjenigen des Verbrauchs im besonderen. Für die erstere hat Kommerzientrat Dr. Paul Neufuß, der Vorsitzende des Vereins zur Milderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen, auf dessen letzter Tagung höchst bezeichnende Zahlen, deren Richtigkeit sich jetzt von keiner Seite bestritten worden ist, geliefert. Danach hat die deutsche Wirtschaft gegenüber dem Stande vom 1. Januar 1925 die ungeheure Mehrbeanspruchung von 18,225 Milliarden Mark zu tragen, die sich nach sorgfältigen Berechnungen folgendermaßen zusammenfassen:

8,4 Milliarden Mark an Steuern,
10,026 Milliarden Mark an Löhnen,
3,050 Milliarden Mark an Gehältern,
1,361 Milliarden Mark an Sozialausgaben,
0,280 Milliarden Mark an Frachten,
0,265 Milliarden Mark an Zinnschuldentilgung.

Diese Mehrbelastung unserer Erzeugung mußte selbstverständlich in einer Erhöhung der Warenpreise, also auch derjenigen für Kohle,

effizienter Wirtschaft- und Arbeitsverhältnisse, welche fehlen. Es geht aber auch um die besonderen Verhältnisse des Bergbaus, von allen Dingen seiner Ausbreitungsdauer vor.

Nach dem Jahresbericht des Reichshofverwalters für das Jahr 1938 hat Deutschland hier absolut und relativ von allen europäischen Kohlenländern die größten Erträge erzielt, und zwar durch einen rücksichtslosen Unternehmenseifer, der besonders von der polnischen Kohle ansetzungen ist.

Obwohl man nun wirksam, daß die Preispolitik des Kohlenhandels dieser Entwicklung durch Preisregulierung nicht fähig zur Erhaltung seiner Abhängigkeit entgegenzutreten wäre, wenn dies möglich gewesen wäre? Denn schließlich bedeutet doch jeder Abwärtstrend eine prozentuale Steigerung der Selbstkosten.

Ersprechen schon diese Dinge dafür, daß die deutschen Steinkohlenpreise nicht so hoch sind, so wird es doch durch die Rentabilitätsverhältnisse des Bergbaus bewiesen, die glänzend leicht mieten, wenn die Kohlenpreise überwertet werden. Das Gegenteil aber ist der Fall, wie nicht nur verschiedene unter Mitwirkung der Arbeiter über die Lage des Bergbaues erhaltene Gutachten beweisen haben, sondern auch aus den Abrechnungen der Montanpapieren hervorgeht, die im Vergleich zu anderen Papieren seit dem Jahre 1937 einen unverhältnismäßig starken Rückgang erlebt, bei 23,7 Prozent einen besonders großen Umfang bei den Papieren des Ruhrbergbaus angenommen hat.

Den deutlichen Bemerkungen, daß die Preise des Kohlenhandels nicht so hoch sind, hat jedoch der sozialistische Reichsarbeitsminister dadurch gefestigt, daß er die letzte von dem Bergbauminister geleitete Preisermäßigung nicht gemagt hat, dem Unternehmer anzuzeigen, sondern damit durch Aufhebung der sog. Bräutigam- und Steuerabgaben belassen m. l. Die von uns und anderen Weser hätte er sicherlich nicht beschritten, wenn die Kohlenpreise auch nur den geringsten Spielraum für diese Preisfragen gelassen hätten.

Es kann danach also keine Rede davon sein, daß der Bezug ausländischer Steinkohlen durch deutsche Städte in der Preispolitik des Kohlenhandels keine Berechtigung findet. Aber selbst wenn man dies ganz außer Acht läßt und lediglich die Überlegung anstellt, wohin es führen muß, wenn die Kohlenpreise nicht so hoch sind, sondern auf die Höhe des durchschnittlichen Betriebs über alle auf den Verlust des Krieges berechneten Minderungen auf die Wirtschaft hingedrückt, dann kommt man zu dem Ergebnis, daß diese Politik grundsätzlich verfehlt ist. Ganz abgesehen davon, daß die so entziehende Vergütung unseres Einfuhrüberchusses die schlimmsten Auswirkungen auf den deutschen Kredit und die Erfüllung der von uns übernommenen Schuldverpflichtungen haben muß, muß sie auch die Lage des deutschen Arbeiters erheblich verschlechtern.

Adreuz nämlich, daß auf diese Weise die Wirtschaft nicht nur zu Grunde gehen würde, sondern auch die durch sie entstehenden Gefahren und damit die Selbstkosten der Warenproduktion, also die Preise, und somit endlich die Lebenshaltungskosten gesteigert. Dieser letztere Umstand aber ist das, was im besonderen die Arbeitervorteile zu verhindern verhindern müssen, da die fortwährende Zerstörung je mehr oder weniger um die Erfolge der heutigen gewerkschaftlichen Kampfpolitik bringt, wie sich daraus ergibt, daß der Lebenshaltungsindeks bei uns von 1935 am 1. Januar 1938 auf 138 am 1. Januar d. J. gestiegen ist, während er sich bei unseren

Kohlensorten	1. 1. 1936	1. 1. 1939
in Brilonfeld	104	108
in Völsen	153	125
in Dehrerfeld	105	100
in Tschöbelsdorf	106	106
in Luxemburg	136	129

in Belgien, das seinen Index auf das Jahr 1931 aufbauend 91 81. In dieser Aufstellung fällt besonders auf, daß in einem Lande mit so schlechter Wirtschaftslage wie Polen durch eine erhebliche Senkung des Lebenshaltungsindeks die Kaufkraft der breiten Massen hat praktisch ohne Anhebung gehoben werden können, während bei uns Erklärungen wie die des Reichsinnenministers vom 14. April d. J. „daß Verbilligung der Produktion und Erhöhung der Kaufkraft der Massen unsere Ziele sein“ trotz häufiger Wiederholung nur Worte bleiben.

Wir sollen sie aber auch Wirksamkeit werden, wenn selbst Gemeindeverwaltungen die Verpflichtung zu nationaler Wirtschaftspolitik nicht anerkennen und damit anderen Kreisen ein schlechtes Beispiel geben und zwar merkwürdigerweise unter Billigung der Arbeitervertreter in den betreffenden Stadtparlamenten, die z. B. in Köln „den Kostenbogen vom Aus-

lande für durchaus tragbar, ja im Grunde für volkswirtschaftlich günstig“ erklärt haben. Wann wird die Mehrheit der deutschen Arbeiter endlich einsehen, daß er alle diese Fragen nicht ausschließlich durch die Brille des Bergbauers betrachten darf, sondern sie ebenso wie der Unternehmer als ein Glied der Erzeugung ansehen muß? Käte er dies, dann würde er sich im eigenen Interesse nicht nur gegen den städtischen Bezug ausländischer Kohle sondern auch gegen andere kommunale Verteilungen nationaler Wirtschaftspolitik wenden, wie sie sich jetzt z. B. die ihre landwirtschaftlichen Leistungen so stark betone Stadt Berlin durch Verengung ihrer Verbilligung mit verbilligtem kalifornischen Obst zu erhalten kommen lassen will. Es ist, wie man aus diesen Darlegungen ersieht, ein gefährliches Gebiet, das die kommunale Wirtschaftspolitik der deutschen Städte mit dem Bezug ausländischer Steinkohle betreten hat, denn die darin erkennbare einseitige Vertretung des Verbrauchersamtpunktes schafft vielleicht dem einzelnen Gemeinwesen Erleichterung, aber die Gesamtheit bezahlt sie mit erhöhten Verpflichtungen und zwar, was besonders betont werden muß, an das Ausland. Deshalb schloß mit diesem Stadtpartikularismus, der sich volkswirtschaftlich nicht in Wahrheit aber arbeitserleichternd ist!

Die Verfassungsfeier in Berlin.

Die große Propaganda, die von den Regierungsstellen für die Verfassungsfeier gemacht worden war, hatte immerhin die Wirkung, daß sich mehr schwarz-rot-goldene Fahnen in den Straßen Berlins zeigten als in früheren Jahren. Sogar die sowjetrussische Handelsvertretung hatte eine schwarz-rot-goldene Fahne gehißt, während die deutschen Kommunisten auf dem Reichstagsgebäude und an der Volkshäuser große Aufschriften gegen die „sozialistischen Parteien“ aufstellten. Das offizielle Festprogramm begann mit einem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche, an dem unter anderem auch Hindenburg teilnahm, der, wie stets, von der Menge begeistert begrüßt wurde.

Der Festakt der Reichsregierung im Plenarsaal des Reichstages begann um 12 Uhr mittags. Der Saal und die Wandelhalle des Reichstages waren festlich geschmückt. Von den Reichsministern waren anwesend Seevering, Wiffell, Gumbard, Dietrich und Schöbel, von den preussischen Ministern Graf von Helldorf, Söhrer, Köpfer-Hoff und Strickler. Punkt 12 Uhr trat Hindenburg die mit der Präsidentenfanfare geschmückte Loge.

Reichsinnenminister Seevering hielt die Festrede, in der er besonders auf die ersten Entschlüsse im Jahr hinwies und bemerkenswerterweise betonte, daß das neue Deutschland die Verbindung mit der Vergangenheit nicht abbrechen dürfe. Auch warnte er sich gegen „welchlichen Pazifismus“. Nach einer Musikeinlage sprach an Stelle des erkrankten Reichskanzlers Reichswehrminister Gumbard und brachte ein Wort aus dem in der Republik geübte deutsche Volk aus. Die Festschau mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes.

Anschließend nahm Hindenburg auf dem Platz der Republik vor den Reichstag die Parade der Ehrenkompanie des Reichsinnenministeriums. Die Besichtigung des Reichstages wurde von der Reichsinnenministerin begleitet. Sie sprach über die Bedeutung des Reichstages als Ausdruck der Einheit und der Demokratie. Die Parade wurde von den Reichsinnenministern geleitet. Die Besichtigung des Reichstages wurde von der Reichsinnenministerin begleitet. Sie sprach über die Bedeutung des Reichstages als Ausdruck der Einheit und der Demokratie.

Im deutschen Stadion fand am Nachmittag ein von der Reichs- und Preußenregierung und der Stadt Berlin veranstaltetes Festspiel statt, das den Gedanken der Einheit des deutschen Volkes zum Ausdruck brachte. Die Teilnehmerzahl betrug 200.000. Die Festspiele wurden durch die Reichsinnenministerin geleitet. Die Besichtigung des Reichstages wurde von der Reichsinnenministerin begleitet. Sie sprach über die Bedeutung des Reichstages als Ausdruck der Einheit und der Demokratie.

Im Reich fanden die bisherigen Meldungen die Verfassungsfeier ruhig verlaufen. Die Anteilnahme des Publikums war aber insgesamt so, daß die dem Verfassungsfesttag das Gedränge eine wirklichen Volksfestes gegeben hätte. Dr. Stefemanns Glückwunsch. Aus dem Haag wird gemeldet: Anlässlich der Verfassungsfeier hat Reichsinnenminister Dr. Stefemann im Namen der deutschen Delegation folgendes Telegramm an den Herrn Reichspräsidenten gerichtet: Durch die Verfassung von Weimar hat das deutsche Volk ein neues Fundament seines Widerstandes geschaffen. Zur schmerzlichen Wiederkehr dieses demütigen Tages gedenke ich in Haag anwesenden Reichsinnenminister mit der gesamten deutschen Delegation in dankbarer Ehrerbietung des Oberhauptes des Deutschen Reiches.

Der Schatz auf dem Kriechfeld.

Ein tragikomisches Nachspiel zur Prella. Es ist gar nicht so selten vorgekommen, daß man zwischen alten Papieren, denen man keinerlei besonderen Wert mehr zumprah, plötzlich die preisvollsten alten Handschriften zutage fördert. Wir wissen von mittelalterlichen Urkunden, die zwischen Mafultoren gefunden wurden. In dem Fall, von dem wir berichten wollen, handelte es sich um ein Dokument, das in einem Kasten unter einem Sofa gefunden wurde. Die Entdeckung wurde durch einen Zufall ermöglicht. Der Kasten war von einem Arbeiter geöffnet worden, der in der Werkstatt arbeitete. Die Handschriften waren von einem Gelehrten aus dem 15. Jahrhundert. Die Entdeckung wurde durch einen Zufall ermöglicht. Der Kasten war von einem Arbeiter geöffnet worden, der in der Werkstatt arbeitete. Die Handschriften waren von einem Gelehrten aus dem 15. Jahrhundert.

Zwischen der Stadtbibliothek in Mainz und der Ausstellung der Prella tobte seit Monaten ein heftiger Kampf um diese sechs Handschriften, von denen eines, das Gebetbuch Karls des Kühnen von Burgund, allein einen Wert von 200.000 Mark hat. Die Ausstellung wurde in Mainz eröffnet. Die Handschriften waren von einem Gelehrten aus dem 15. Jahrhundert. Die Entdeckung wurde durch einen Zufall ermöglicht. Der Kasten war von einem Arbeiter geöffnet worden, der in der Werkstatt arbeitete. Die Handschriften waren von einem Gelehrten aus dem 15. Jahrhundert.

Japanische Blumenlehre.

Die Kunst des Blumenstellens ist in Japan sehr alt. Sie stammt in den Anfängen der ersten Schule, die „Shite no Tei“ heißt, etwa aus dem Jahre 600 n. Chr. Die kulturelle Wertung der Blumen wurde aus China übernommen, die Blumenlehre als solche aber in der Folgezeit in Japan selbständig weiterentwickelt und ausgebildet. Diese erste Schule des Blumenstellens, „Shite no Tei“ wurde maßgeblich für eine ganze Reihe von anderen Schulen, die später entstanden sind und besonders in 15. Jahrhundert einen großen Aufschwung nahmen. Diese Regeln betreffen die Anordnung und Schöpfung dieser zahlreichen Schulen der Blumenlehre. Im japanischen Mittelalter in der Ashikaga-Periode von 1308 bis 1573 erlebte das sagen, Stammbaum der Blumenlehre eine große Blütezeit. In jener Zeit wurde die Lehre ausgebildet und vertieft. Leben und Kunst jener Zeit zeichneten sich durch die Anordnung der Blumenlehre aus, die in ihr vornehmlich war, entsprechend durch größere äußere Schlichkeit, aber durch reine innere Selbstevidenz.

Die Blumenlehre ist die Kunst, Blumen so anzuordnen, daß sie die Harmonie zwischen Natur und Mensch ausdrücken. Die Regeln der Blumenlehre sind in 7 Punkten zusammengefasst: 1. Die Blumen sollen in der Anordnung die Harmonie ausdrücken. 2. Die Blumen sollen die Harmonie ausdrücken. 3. Die Blumen sollen die Harmonie ausdrücken. 4. Die Blumen sollen die Harmonie ausdrücken. 5. Die Blumen sollen die Harmonie ausdrücken. 6. Die Blumen sollen die Harmonie ausdrücken. 7. Die Blumen sollen die Harmonie ausdrücken.

Fußball-Weltfest.

Der Bund französischer Fußballvereinigungen hat ein literarisches Wettbewerbswesen zwischen den einzelnen Clubs beschlossen. Die Wettbewerbsarbeiten sollen in Prosa, Dichtung und Romane verfasst werden. Die Wettbewerbsarbeiten sollen in Prosa, Dichtung und Romane verfasst werden. Die Wettbewerbsarbeiten sollen in Prosa, Dichtung und Romane verfasst werden. Die Wettbewerbsarbeiten sollen in Prosa, Dichtung und Romane verfasst werden. Die Wettbewerbsarbeiten sollen in Prosa, Dichtung und Romane verfasst werden.

Kommunistische Gegendemonstration gegen den Verfassungstag.

Die kommunistischen Organisationszentren hatten für Sonntag vormittag eine Gegendemonstration gegen den Verfassungstag im Zentrum beschließen. Diese Demonstration ist verboten worden und infolgedessen hatten sich die kommunistischen Organisationszentren entschlossen, ihre Gegendemonstration auf den Sonnenabend zu verlegen. Sie fanden an den verschiedenen Plätzen Berlins statt. Der Besuch war sehr lebhaft. Die Organisationszentren trugen Fahnen aller Art mit Aufschriften gegen den Verfassungstag. Die Teilnehmer waren von verschiedenen Parteien kommunistischer Art. Die Demonstration verlief ohne Zwischenfälle.

Gerichte um Oberleutnant Schulz.

Die Pressestelle der Nationalen Volksarmee teilt mit: Eine Anzahl Zeitungen veröffentlichte eine Meldung, wonach es gelungen sei, den Aufenthaltsort des wegen schwerer Verletzung aus der Ost-berliner Oberleutnant Schulz zu ermitteln. Es wird auf diese Weise in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, als ob Schulz den Versuch gemacht habe, sich den Behörden zu entziehen. Demgegenüber ist festzustellen, daß den zuständigen Stellen der Aufenthaltsort von Schulz jederzeit bekannt war und auch heute bekannt ist, daß dieser Oberleutnant sich in der Ost-berliner Volksarmee befindet. Es wird ferner behauptet, daß Schulz offenbar ferngezogen sei, denn er befindet sich nicht einmal in griechischer Gefangenschaft. Nichts ist, daß Schulz von den Wehrmachtsexerten Geheimen Staatsrat Dr. Raufe und Geheimen Staatsrat Professor Dr. Lange behandelt wird, und daß kein Zustand nach wie vor zu Verurteilung Anlaß abt.

Direkte deutsch-französische Verständigung?

Der bekannte französische Journalist Perina schreibt im Londoner „Daily Telegraph“: „Die gestrigen langen Unterredungen zwischen den Führern der verschiedenen Delegationen über die Verständigung sind ein Zeichen der Verständigung. Obgleich sich die Atmosphäre verbessert hat, scheint eine Lösung der Krise nicht näher als gestern.“ Wenn es zum Schlimmen kommen sollte, so wird ein Versuch unternommen werden, die Verständigung zu erreichen. Die Verständigung ist ein Zeichen der Verständigung. Obgleich sich die Atmosphäre verbessert hat, scheint eine Lösung der Krise nicht näher als gestern.

Walhalla Walhalla

Dir. O. Kleinhanns Fernruf 28385
Alle Sorgen vergessen Sie in der
gr. Revue-Operette
Wie einst im Mai
Ellen Sie,
ehe es zu spät ist!
Unwiderfänglich letzte 4 Tage!!
Ab 16. August, der größte Operetten-Erfolg
all Zeiten. Die beliebteste Revue-Operette
Der Soldat der Marie
in 25 Bildern
Musik von Leo Ascher, 60 Mitwirkende,
2 Musikkapel. Der Vorverk. hat begonnen.

Direktor O. Kleinhanns
Von 16. bis 19. August 1929
4 Nachvorstellungen
Gaspiel d. Berlin. Schauspieler in
Revue im Erziehungshaus
Schauspiel in 3 Akten von
Peter Martin Lampel
Ein Sensations-Erfolg
Kleine Preise v. 60 Pfg. bis 3 Mark

Moderne Theater

Verändern Sie nicht den guten Eröffnungs-Spielplan
mit Olga Jén Fröhlich, Max Hermann, Fred
Hänsen o. das Damen-Ensemble auf der Bühne!
Nur noch bis Donnerstag!

Morgen

Saalschloß, Dienstag, den 13. August 1929,
8 Uhr
Einziges Konzert des berühmten

Kuban-Kosaken-Chors

30 Personen
Leitung: Leonid Iwanoff
**Bel unglünstiger Witterung im großen
Festsaal!**
Karlen zu 1 RM. Im Vorverkauf bei H. Hothan,
Große Ulrichstraße,
Verkehrsbüro „Roter Turm“ und Saalschloß.

Seebad Seeburg

die ideale Erholungsstätte, bietet Ihnen
neben seinem Publikum so beliebten
Einrichtungen am
Mittwoch, dem 14. August
bei günstiger Witterung, im Rahmen eines
großen Feuerwerkes.
die Seeschlacht
auf dem See verbunden mit Schloß-
beleuchtung, eine Glanzleistung pyro-
technischen Könnens.
Bei nicht ganz klarem Wetter findet Teil-
abnahme der Feuerwerkprogramm statt.
Von nachm. 3.50 Uhr bis 1 Uhr nachts
großes Konzert
Nach dem Feuerwerk
Tanz im Glaspavillon
zu erreichen mit den planmäßigen Post-
omnibussen, Sonderwagen laufend nach
Bedarf, letzte Wagen nach Halle, Elsterben
und Oberöbilingen zu den Zügen 12.30 Uhr.
Besuchen Sie das Seebad am
Mittwoch, dem 14. August



**Sonntags-Ausflugsfahrt
nach Harzgerode - Alexisbad**
am 18. August 1929
mit der **Halle-Hettstedter Eisenbahn** bis Polleben
und von dort mit der **Halle-Harzgerode**
Abfahrt: Bahnhof Halle-Klausor 6⁰⁰ Uhr, Ank. Harzgerode 9⁰⁰ Uhr,
Rückfahrt: Harzgerode Bahnhof 19⁰⁰ Uhr, Ank. Halle-Klausor 22⁰⁰ Uhr
Preis für Hin- u. Rückfahrt RM. 1.-, Kosten, Führung, Verkauf ab Dienstag,
d. 13. Aug. 1929, 6 P. Fahrkartenausgabe Halle-Klausor, u. Verkehrsbüro
Roter Turm 6 P. 17. Aug. 1929. Alles Nähere enthält die Ausgabe.
Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Rundfunk am Dienstag

Lipzig
12-13.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.45 Uhr: Großmünzener bei Mittag. 14 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.05 Uhr: Zepherolen aus der Vaterstadt. 14.15 Uhr: Musikalische Gesellen (Schallplatten) mit Rundfunk. 16.30 Uhr: Die Wiener Operette. Musikalische Zeitung. Theater-Werben. 18.05 Uhr: Frauenklub. Wascha Schönleber, Dresden: Die Frau als Versuchswelt. 11. 18.30 Uhr: Zetteleier-Graube. Bericht von Eiferen. Französisch für Fortgeschrittene. 18.45 Uhr: Arbeitsnachweise und Stundenverordnungen. 19 Uhr: Prof. Dr. Grünfeld, Halle a. S.: Die deutsche Gebärdensprache. 11. Die landliche Spur und Zerkelstätten. 19.30 Uhr: Prof. Dr. E. Martini, Gumburg: Hirtengesänge. 20.00 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. 20.10 Uhr: Musikalische Konzerte. Das Seine. 20.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. 20.30 Uhr: Musikalische Konzerte. Das Seine. 20.40 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. 20.50 Uhr: Musikalische Konzerte. Das Seine.

Königswusterhausen.

Sollensänge 1935 Meter.
5.30 Uhr: Wetterbericht. Die Bienenzeitung.
6.-8.30 Uhr: Rundfunkkonzert; geleitet von Arthur Goß.

Königswusterhausener Preis: Durch Vollen 2.00 RM., durch Hauptausbeuten ohne Zinseszinsen 2.10 RM., Angelegenheit 0.10 RM., die achtsigste Würfelnummer 0.80 RM., die Würfelnummer 1500000

UFA-THATER Leipzig
Leipziger Straße

UFA-THATER Alte Promenade

Alles lacht über Anny Ondra

Herrn Picha, Teddy Bill H. Junkermann
in dem unerhört schmissigen
Großlustspiel
Sündig und süß

Beginn: 4 Uhr.

Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage!
Die Nacht ohne Hoffnung!

Ein Kriminalfilm, so nervenzerrissend, so quälend in seiner Spannung, daß man mitgerissen wird, ob man will oder nicht.
In der Hauptrolle:
Rich. Barthelmeß
Beginn: 4 Uhr.

Rüdesheim am Rhein

Hotel Rheinstein

am Dampferlandplatz, nahe Staats- und
Zahnradbahn. Großer schattiger
Garten am Rhein. Spielsaal
sowie Tagelager, Konferenzzimmer.
Einstellraum f. 6 Autos. Fernruf 30.
M. Beiderlinden, Wein- und Obstbesitzer.

**Verbringen Sie Ihren Urlaub in
Freilassung (Oberbayern)**
inmitten der herrlichen bayerischen Alpen-
Standquartiere zu Ausflügen ins Berge-
gebiet Land, Reichenhall, Salzburg, keine
Abgaben. Billige und gute Unterhaltung
Gasthöfen und Privat - u. Verbeschrift und
Auskunft kostenlos durch d. Verkehrsverein.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Im dem Konkursverfahren über
den Konkurs des Hermann Emil
geb. Böhm in Halle, Schulstr. 6, ist zur
Anbahnung der Erfüllung der Forderungen
des Verwalters, zur Erhebung von Ein-
wendungen gegen das Schlußver-
fahren, der bei der Verteilung zu
berücksichtigenden Forderungen - und
zur Befristung der Gläubiger
über die nicht verarbeiteten Ver-
mögensstücke - der Schlußtermin auf
den 14. September 1929, 9¹⁵ Uhr,
vor dem Amtsgericht hierortlich,
Pretoriusstr. 13, Dien. Fortsetzung der
Verteilung 13. Dien., Zimmer 45, beim Amt-
Kasse a. S., den 9. August 1929,
Das Amtsgericht, Abt. 2.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 13. August, vorm. 10 Uhr,
im Besondere der 13. August, vorm. 10 Uhr,
in der Verteilung in Urteilen für Hausbuch
und Reg. pp. öffentlich meistbietend gegen
Bar. Groß, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 13. August, vorm. 10 Uhr,
verlegte ich in Halle, Pretoriusstr. 13
bei (Auto-Fahrer) öffentlich meistbietend
gegen Bar:
1. Dyn. Lieferwagen (schw.).
Krone, Gebrauchsfahrzeug f. K. u.
in Halle a. S.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 13. August, vorm. 11 Uhr,
verlegte ich in Ammenorth, Goltzow zum
Öffentlich meistbietend gegen Bar:
1. ein besseres Piano, 1 öffentlich meist-
bietend; Goltzow zur Einde.
Rechnung, Obergerichtsvollzieher.

Korhaus Wittekind

Morgen Abend
Großes
Extra-Konzert
mit
Verwandlungs-
Feuerwerk, ausge-
führt vom
Freiwillig-Orch.
und Gebr. Pfeiffer
und Bock.
Anschluß: Tanz
Sonnt. 11. August, 8.30 Uhr.

Auswärtige Theater

Reue Theater
in Belgisch
Dienst, 13. Aug., 19.30
Das Käthchen
von Sellon
u. Theater
in Belgisch
Dienst, 13. Aug., 20.00
Zur gef. Ansicht
Reue Operette
in Schicht
Dienst, 13. Aug., 20.00
In der Johannstadt

**Schurigs
Waldkater**

Dienstag, den 13. August
abends 20 Uhr
Gr. Sonder-Konzert
(Solisten-Abend)
In den Pausen:
Tanz auf 2 Dielen
Gute Straßenbahnverbindung.

Saalschloß Freilicht-Bühne

Heute 8.15 Uhr zum ersten Mal
das Lustspiel „Im weißen Rößl“
Bel unglünstiger Witterung im gr. Festsaal.
Garten zu 30 Pfg. Im Vorverkauf bei H. Hothan,
Gr. Ulrichstr., Verkehrsbüro „Roter Turm“,
Otto Hildt, Rannischer Platz 2, Saalschloß.

Bergschenke

Perle des Saalealtales
Donnerstag, 15. Aug., abds. 8 Uhr
als III. Sonderkonzert großes
**Gesangs- und
Instrumental-Konzert**
ausgeführt von der verstärkten Musikkapelle
unter Mitwirkung der vereinigten Männer-
chöre: Postgesangsverein, Männergesan-
gerverein der Schreiberkolonie am Paul Richter-
str. und der Gesangsabteilung des S. V. 98.
Leitung: Chemiker W. N. Richter.

Illumination des Gartens!
Eintritt frei. H. Ridke.

Schillers Garten Heide

Regelmäßig
**Dienstag und
Donnerstag**
ab 20 Uhr im Saal der beliebte
Gesellschafts-Tanz

Gewinnausgang
5. Klasse 30. Preußisch-Elbkrone
(250. Frank.) Klassen-Zettel

Die Gewähr: Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei
Geldgewinne gefallen, und zwar je eine auf
die erste gleiche Nummer in den beiden
Ziehungen I und II.

3. Ziehungstag 10. August 1929
An der Normtagsziehung wurden Gewinne
über 150 RM. gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	123889
2 Gewinne zu 5000 RM.	120618 227885
10 Gewinne zu 3000 RM.	1884 72620 138278 164681
167613 286390 286794 312949 309287	38141
381413 382948 346349	54712 148199 205779
277251 310687 346349	
40 Gewinne zu 1000 RM.	890 3219 7898 19468
2726 12926 42807 61899 100734 130172 151639	326237 143117 93144 340450 348686 376882
381413 382948 346349	
80 Gewinne zu 800 RM.	25530 80400 45404 80918
69178 73221 73939 73699 74401 75080 82385	86369 104026 119300 123300 128219 128763
142044 164271 171937 190487 195748 195792	202668 253870 308330 308983 309343 309830
311861 320151 330344 334258 340623 381081	383899 388149 490247
242 Gewinne zu 500 RM.	469 1898 8738 9887 10094
16298 16837 22178 27217 32924 39827 41516	32118 33341 38440 38928 38949 50806 54348
54402 57639 66149 80168 86112 88997 71889	72868 76822 85712 88394 89912 102478 117829
118104 118941 120418 129289 138888 142228	149210 149824 154955 164331 174734 188289
178012 178506 180160 182838 184381 189128	192883 193814 194249 194353 198348 198993
216284 217342 220238 229977 230106 230841	231264 233844 236271 237068 238807 241407
242426 252729 263358 29231 293049 297024	298840 299118 299172 299178 299183 299188
299194 302358 306822 308344 309163 310237	315011 328858 329574 330706 334341 334364
334379 337227 361878 381978 382389 387100 387878	391181 392702 393178 393238 393718 393789
391181 394727 397815 398739	

31. Der Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 150 RM. gezogen

2 Gewinne zu 25000 RM.	289992
2 Gewinne zu 10000 RM.	245292
2 Gewinne zu 8000 RM.	38743
8 Gewinne zu 500 RM.	38887 48906 109388
248952	
30 Gewinne zu 1000 RM.	48312 79084 118988
157722 172284 179829 188791 191808 198449	205789
205789 205449 227207 228216 278168 288839	
128273 152768 160198 161401 162889 164068	205989
202989 202298 234128 284888 274088 274688	
288872 320176 320177 399614	
211 Gewinne zu 800 RM.	8429 7098 6874 11193
18788 21261 21738 27217 32924 39827 41516	47814 49710 49870 53614 54453 65727 68898
68944 69396 69888 69888 69973 69973 89111	74327 76709 77844 82141 107720 111069 120801
124878 126840 127437 129780 130629 131356	141802 143604 148198 153200 153201
158401 159802 164397 165334 164802 180987	182721 181121 181872 181878 181813 204878
197019 205321 211923 222678 223568 225821	235988 236834 238945 240701 243196 253003
258409 265809 268407 261478 264509 268839	274709 280830 294717 298920 299429 299839
302379 302749 302749 302749 302749 302749	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407

31. Der Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 150 RM. gezogen

2 Gewinne zu 25000 RM.	289992
2 Gewinne zu 10000 RM.	245292
2 Gewinne zu 8000 RM.	38743
8 Gewinne zu 500 RM.	38887 48906 109388
248952	
30 Gewinne zu 1000 RM.	48312 79084 118988
157722 172284 179829 188791 191808 198449	205789
205789 205449 227207 228216 278168 288839	
128273 152768 160198 161401 162889 164068	205989
202989 202298 234128 284888 274088 274688	
288872 320176 320177 399614	
211 Gewinne zu 800 RM.	8429 7098 6874 11193
18788 21261 21738 27217 32924 39827 41516	47814 49710 49870 53614 54453 65727 68898
68944 69396 69888 69888 69973 69973 89111	74327 76709 77844 82141 107720 111069 120801
124878 126840 127437 129780 130629 131356	141802 143604 148198 153200 153201
158401 159802 164397 165334 164802 180987	182721 181121 181872 181878 181813 204878
197019 205321 211923 222678 223568 225821	235988 236834 238945 240701 243196 253003
258409 265809 268407 261478 264509 268839	274709 280830 294717 298920 299429 299839
302379 302749 302749 302749 302749 302749	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407
328407 328407 328407 328407 328407 328407	328407 328407 328407 328407 328407 328407

Dienstag frisch und billig!
Der Name

Nordsee

hört für gute Ware.
Selten fett und zart
sind jetzt unsere
grünen Meringe Pfd. 30 Pfl.
Seelachs o. Kopf „ 35
Goldbarsch o. Kopf „ 35
Seelachsfilet „ 35
Goldbarschfilet „ 35
Kabeljau o. R., groß „ 75
Kabeljau o. R., mittel „ 35
Bratfischfleisch m. K. 20
Wie Sie köstliche, preiswerte Fisch-
gerichte herstellen, zeigen Ihnen Fr.
Zabel vom Stadt. Gewerks. jeden
Donnerstag, nachm. 4 Uhr, in der
Volkshule, Eingang Oleariusstr.,
kostenlos. Jede Hausfrau sollte
diese Vorführungen besuchen.

Ferner täglich frisch
hochrein, selbst, zarte,
deutsche
Fettbüchlinge Pfd. 60 Pfl.
1/4 Pfd. 30 Pfl.
Ferner
1 Waggon
neue Schotten
fett zart, größtenteils
voll Stück

15

Die **Städtlichen Lotterie-Einnahmer:**
in Halle **Lohmann**, Große Steinstraße 19
Trenkel, Große Steinstraße 14
Rege, Moritzzwinger 7
v. Scheve, Ludwig-Wuch.-Str. 28
Künstler, Geilstraße 54
Abramowitz, Scharenstraße 1



Aus der Stadt Halle

Eine verpakte Gelegenheit.

Die Welt erweitert immer weiter fort. Das Fernsehen ist längst überholt. Der Unterweg ist, fendet seinen Waden dabei einen Gruch direkt aus der Luft in die Pupille.

Aber die Sache ist längst abgewunden. Die Medizin ist weitergegangen, während wir in die Ferne schweifen, schweift sie in die Eingeweide. Sie steht heute schon, wie das Netz arbeitet und wie die Fingerringe weiter entwickeln. Sie muß nicht nur die körperlichen Vorgänge sichtbar machen, sondern auch die feinsten, die des Geistes.

Es ist schade, daß sie jetzt noch nicht so weit ist, denn ein solcher Gesichtsbildschirm wäre zum Verfassungstage recht angebracht gewesen. In allen Festhallen aufgestellt, hätte er die wahren Regungen der Festgäste am Fest wiederzugeben können. Man hätte sie auf eine Probe betreten, vorzuführen müßten, um so die Fester durch Willkürden bester zu machen. Entsetzungen wären da nicht ausgeschlossen, Aufklärung und Ueberzeugung hätte es gegeben. Vielleicht wären wir so an einem wahren Volksfest gekommen.

In diesem Jahr mußten wir ohne den schönen Apparat den 11. August feiern. Wir raten aber der Medizin und ihren Forschern bringend an, die Verdünnung, auch die feinsten Vorgänge im Menschen sichtbar zu machen, zu beginnen. Der Apparat muß am 11. August 1930 so weit fortentwickelt sein, daß er spielend leicht in dem angeordneten Sinn benutzt werden kann. Das gibt dann erst die wahre Fester.

„Haltet die Straßen rein.“

Dieser Ruf ist vielen noch ein Rätsel, denn gehen machen sich junge Burschen aus der Gegend der Defauer Straße ein Vergnügen daraus, die Blechkästen, die eine vorzügliche Festschirmvermittlung überall angebracht hat, zu öffnen. Die Abfälle, die Straßenbahnabfälle, die Müllschalen fallen aus die Straße. Die jungen Leute hatten nichts Besseres zu tun, als ihnen noch den Schmutz auf der ganzen Straße zu zerstreuen.

Kreuz verfeigerte ausrangierte Hengste.

Am Sonnabend fand im Bandgeschäft Kreuz die Verfeigerung der ausrangierten Hengste statt. Es wurden 9 Belgier Hengste und 5 Oldenburg Hengste verkauft. Die Preise bewegten sich zwischen 450 RM. und 120 RM. Ein Durchschnittspreis von 740 RM. je Hengst wurde erzielt.

Braunbier ist begehrt.

Von einem Wagen, dessen Behälter mit weitstündender Stimme heute früh Braunbier antrief, wurde während einer kurzen Anwesenheit des Kaufherrn ein Faß mit Braunbier gelehnt. Der Dieb hat sich wider der Wärme gelassen und will das süßliche Bier nun als Stärkung benutzen.

Der 11. August in Halle.

Nur wenig Fahnenjuchend in den Straßen.

Volksfeste entwickeln sich aus dem Volk heraus. Das Kirchfest in Raumburg ist eine Angelegenheit der ganzen Stadt Raumburg und ihrer Umgebung geworden. Unser Vaterland ist wird über 200 000 Menschen an die Saale ziehen. Sie werden aus Interesse, aus Freude an dem schönen Bilde kommen. Sie werden nicht befohlen, denn Volksfeste verlassen keinen amtlichen Charakter.

Nur getrennt war im Deutschen Reich von oben her ein Volksfest schwebt. Damit hat man dem Charakter der Volkstümlichkeit zu wider gehandelt. Nur aus Freiwilligkeit kann eine ganze Bevölkerung zu einem Feste kommen, das alle ein. Wie sah es in Halle aus? Einige Schwimmsportvereine setzten sich am Sonntag in der Saale, Beamenorger und Engendor betritten dabei den musikalischen Teil. Die Schulen hatten natürlich auch Festakte, Fußball- und Sandballspiele wurden geben vormittags im Stadion veranstaltet, und Polizist, Bandlager, Eisenbahn und Post vereinigen sich an einem Sportfest am Nachmittag im Stadion.

Im übrigen zog es die Menschen in die Saale, in die Bäder und auf den Tempel. Die offiziellen Gebäude, die staatlichen und kirchlichen, hatten sämtlich geschlossen. Auch einige Geschäftsbauwerke hatten den Fahnenjuchend der Republik angelegt. Von Privathäusern wehnten in einigen Straßen - dann und wann, aber nur sehr spärlich - die schwarzrotgoldenen Flaggen. So zeigte sich im Straßenbild die beliebte Verfassungsfester.

Die offizielle Fester.

Der Tag, an dem vor zehn Jahren der erste Präsident der deutschen Republik die Verfassung von Weimar unterzeichnete, wurde in Halle durch einige sportliche Veranstaltungen und einen offiziellen Festakt Sonntag mittags um zwölf Uhr im Stadionshäuschen begangen.

Der große Saal im Stadionshäuschen war fast gefüllt. Es war unerträglich heiß, und man sah gefüllt in drangvoll feuchter Enge. Schon in der ersten Viertelstunde wurden hier und da verflochten die Zaisenschreien gezogen. Unverhohlen zog man die Fächer, um die rinnenden Schweißtropfen abzuwischen. Die meisten waren die fünfjährigen Darbietungen hochachtbar. Das Halle'sche Beamenorger spielte mit Schwingung die Quartette aus Richard Wagner's Dyer, Alenzi, der letzte „Volkskrieger“. Von dem Halle'schen Lehrer angeordnet wurde „Deutschland, mein Vaterland“ mit Kraft und Empfindung vorgetragen.

Unserlichspracher Dr. Dr. Maschke entwarf ein Bild von der verfassungsmäßigen Entwicklung des Deutschen Reiches und schloß die Rede mit dem Verweg der Verfassung von Weimar. Keine Verfassung hat ein so kritisches erstes Jahrzehnt erlebt wie die Weimari'sche. Im ganzen hat sie sich bewährt. Sie ist, ebenso wie es die Weimari'sche war, das Emblem deutscher Einheit. Auf der einen Seite hat sie sich bewährt als Bindemittel der deutschen Stämme gegenüber den Hoffnungen und Verwehungen der feindlichen Mächte, das Deutsche

Reich wieder zu zerfliegen, auf der andern Seite hat sie der Verletzung durch den raffischen Volksweltismus entgegengekirrt. Pflicht aber ist, die Einigkeit der Stämme und noch mehr die Einigkeit der Schichten zu fördern.

Vor allem muß jeder am Ausbau der Verfassung mitarbeiten, denn des Ausbundes Scherf einmal eine Verfassung, die wie die Weimari'sche so voll von programmatischen Punkten ist. Die schweren Probleme, die sie aufst, lassen sich nur durch die gesammelte Energie eines einheitlichen deutschen Volkes lösen.

Das Deutschlandlied wurde stehend gegeben. Damit war die etwa einstündige Fester beendet.

Die sportlichen Veranstaltungen

Begonnen Sonnabend abend mit einem Langstrecken-Wettkämpfern über 2000 Meter unter Aufsicht von Saalhofbrauerei; veranstaltet wurde es vom Regatta-Klub Halle der Arbeiterportvereine. An dem Sportfest am Sonntagmittag im Stadion beteiligten sich Schützpolizei, Post, Reichsbahn und Landwehr. Es handte Massenwettkämpfern mit Wurf, Faustschlag, Ringen, Boxen, Fußball, Radfahrer, Hindernislaufen und Sandball.

Bemerkenswert ist, daß die Polizei gerriffen vorgeführt wurde. Polizeigriffe zur freien Republik“ fortgeschritten sind? O, o! Offenheit ist das kein böses Men für die Freiheit in der freien deutschen Republik.

Die Provinzial-Flümmenacht

feierte den Verfassungstag durch einen Festakt in der Aula. Passende Redaktionen durch Högling sowie musikalische Beiträge gaben dem Festvortrag von Oberlehrer Wegschold die rechte Einleitung. Der Redner bekräftigte in kurzen Sätzen die mangelnde frühen Ereignisse während des nunmehr achtjährigen Bestehens der deutschen Republik, Ereignisse, die in ihrer Schwere (jowohl den einzelnen trafen wie auch den Staat als Volksganzes. Es handte diese Erwägungen aber herunterzulehen zu lassen zu dummigen Pessimismus, das sei durchaus nicht Sinn und Zweck der Verfassungsfester. Vielmehr soll der Blick in Auswirkung des Goethe'schen Wortes „Allen Gewalten zum Trost sich erhallen“ und in rechter Einschätzung der neuen Freiheitlichen Ideale gerichtet sein. Der kräftige Appell mündete schließlich in einem Hoch auf Vaterland und Staat, dem das Deutschlandlied folgte.

Die Gesangenen feiern.

Eine Verfassungsfester wurde gefeiert auch im Unterwüdgungsgefängnis in der Al. Steinstraße abgehalten. Es konzerterte die Vorladung abgehalten. Die Festansprache hielt der Vorsitzende des Gefängnisses. Mit dem Rechte „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die Fester. Einige Mitbringer blieben beim Singen des Deutschlandliedes auf ihren Plätzen sitzen.

Fließige Frauenhände.

Sandgefilierter Teppich für den Rufsaal im Schloß Wettin.

Der Rufsaal im Schloß Wettin wird in kurzer Zeit einen besonders schönen und gediegenen Schmuck erhalten. 48 Ortsgruppen des Königin-Luise-Bundes in Deutschland haben in monatelanger und eifriger Arbeit einen handgefilten Teppich fertiggestellt, der ein würdiges Zeugn der deutschen Frauenfleißes darstellt.

In einer Breite von fünf Metern und einer Länge von neun Metern stellt dieses Stück wohl einen der größten handgefilten Teppiche dar, die überhaupt existieren. Aber nicht nur durch seine gewaltige Größe, sondern vielmehr noch durch seine Schönheit liegt dieses Stück einzig da.

Auf einem schönen latten Grün als Grund tritt ein filziges: Blumenzart in geschmackvollen bunten Farben hervor, während der Rand in einem ruhigen und harmonischen braunen Ton gehalten ist. Das Ganze ist in matter, Massführung und Harmonie der Farben so gut gelungen, daß jede Frau auf dieses Meisterstück deutscher Frauenarbeit stolz sein kann. Das ist natürlich unmöglich, ist ein solch großes Stück ungeteilt zu finden, mußte es in 48 Einzelteile zerlegt werden. Sie sind dann wieder anständig zusammengesetzt worden. Intereant ist noch, daß etwa 400 Tagen Wolle verdrängt wurden; zur Verfertigung waren nur vier Monate nötig, die ersten sechs Wochen wurden jedoch von den Vorsitzenden des Königin-Luise-Bundes zu einer Begegnung auf der Burg Wettin zusammen, und dabei wird der Teppich das erstmalig in Benutzung kommen.

Kurze Zeit ist dieser Teppich im Rufsaal des Geschäftshauses der Firma M. & B. Wolffert, Große Ulrichstraße 8/10, ausgelegt; er kann dort jederzeit besichtigt werden.

Wem gehören die Kleider?

Am Ufer der Saale an den Fußweiden sind heute früh Kleidungsstücke gefunden worden, die einem Habenden gehören, der jedenfalls getrennt in der Saale ertrunken ist. Die Polizei ist zurzeit noch mit Ermittlungen beschäftigt.

Drei Prügeleien am Sonnabend.

In der Auguststraße hatten Saabemöner eine Wettkampfschloßen. Sie artete schließlich in Tätlichkeiten aus, die das Ueberfallkommando schlichtete. Es nahm einen Mann zum Polizisten.

Auch in der Ramsteinstraße war es am Sonnabend lebhaft geworden. Das Ueberfallkommando holte man herbei. Sein Erscheinen genügte, um die Kampfpläne zu bergehen.

Auch in der Deyhlslogstraße kriffen sich in der Nacht am Sonntag zwei Gelehnte. Es kam an einer Prügelei, bei der die Frau den Stärkeren zog. Sie erlitt eine Verletzung, die ihre Ueberführung in die Universitätsklinik notwendig machte.

Im Festbeder Bahnhof ging es zwischen einigen Männern in der letzten Nacht etwas laut zu. Es gab dabei schließlich Schläge. Das Ueberfallkommando kam angesetzt und brachte die Heiden der Schlägerei schon im Auto zur Polizeiwache.

Ein Hamburger Kaufmann

eröffnete 1788 die erste Zigarrenfabrik, hatte aber keinen Absatz, weil man nur Importen wünschte. Schließlich fand er einen Ausweg. Er sandte seine Zigarren nach Cuxhaven, liess sie dort auf amerikanische Schiffe verladen und hand nunmehr mit seinen „Importen“ guten Absatz.

Ein ähnliches Schicksal erlebte später die Zigarette, die jahrelang unter ägyptischer Flagge segelte. Erst die letzten Jahre schafften hierin Handlung, und wer die „Seroux“ in neuer Mischung kennt, wird bestätigen, daß diese mildrüssige Zigarette mit jedem Auslands-Exporten in Wettbewerb treten kann.



SERVOUS 5g Der neue Metall-Karton kennzeichnet die neue Mischung.

Der Redner bezeichnete es als unbelebte Pflicht aller im unbefestigten Deutschland, den lebenden Stoffen zu dienen...

Eine längere Aussprache galt den künftigen Veranstaltungen. Endgültig beschlossen wurde ein monatliches Treffen der Bundesräte...

Am 13. August, in demselben Saale, wird morgen, am 13. August, in demselben Saale, die Sitzung des Ausschusses der Halle-Verwaltung...

Die Abänderung D 194 und D 195 wurden im Ausschusse der Halle-Verwaltung...

Streifenperle. Von heute ab wird die Straße zwischen der Poststraße und dem Saale...

Straßenarbeiten. Die Straßenarbeiten in der Halle werden heute wieder verstärkt...

Straßenarbeiten. Die Straßenarbeiten in der Halle werden heute wieder verstärkt...

Straßenarbeiten. Die Straßenarbeiten in der Halle werden heute wieder verstärkt...

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Der neue Programmleiter der Mirag. — Warnung vor störender Lautsprechermusik. — Programm-Vorschau.

In diesen Tagen hat der neue Programmleiter der Mitteldeutschen Rundfunk A.G., Professor Dr. Ludwig Neubach...

Sich in dieser Frage ein abschließendes Urteil bilden will, so darf man keinesfalls einseitig sein, wie es bisher geschehen ist...

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter

Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telefon 289 25

Höchste Theater berufen. Das Jahr 1926 führte ihn nach Braunschweig als Generalintendant des Braunschweiger Landestheaters...

Am Tage kann man mit seinem Lautsprecher beginnen, was man will, man kann ihn mit auf den Balkon oder in den Garten nehmen...

Einmal besser erscheint in der kommenden Woche das Leipziger Programm. Die Zeit ist demgegenüber das Programm der Rundfunkstation...

bringen Leipzig wie auch Berlin am Donnerstag; Leipzig fendet Militärkonzert und Berlin ein Fliegerkonzert...

Am Freitag abend 8 Uhr, als 3. Sondernummer großes Musik- und Instrumentalkonzert...

Schwarzfäule. Der Wasserschaden am Sonntag und Montag war nicht leidet...

Abendkonzert. Am Sonntag abend 8 Uhr, als 3. Sondernummer großes Musik- und Instrumentalkonzert...

Abendkonzert. Am Sonntag abend 8 Uhr, als 3. Sondernummer großes Musik- und Instrumentalkonzert...

Abendkonzert. Am Sonntag abend 8 Uhr, als 3. Sondernummer großes Musik- und Instrumentalkonzert...

Abendkonzert. Am Sonntag abend 8 Uhr, als 3. Sondernummer großes Musik- und Instrumentalkonzert...

Abendkonzert. Am Sonntag abend 8 Uhr, als 3. Sondernummer großes Musik- und Instrumentalkonzert...

Abendkonzert. Am Sonntag abend 8 Uhr, als 3. Sondernummer großes Musik- und Instrumentalkonzert...

Familien-Nachrichten

Nachruf. Am Donnerstag, dem 8. August, verschied im Alter von 86 Jahren unser Ehrenmitglied, Herr Klumpnerstr.

Franz Weber. Seit Gründung des Kunstgewerbevereins im Jahre 1872 hat er ein unserer eifrigsten Mitglieder...

Nachruf. Am 8. August verstarb unser lieber Sangesbruder Herr Klumpnerstr.

Franz Weber. Er gehörte unserem Verein seit 1877 an und hat viele Jahre lang als Vorstandsmitglied zum besten der Halleschen Liedertafel gewirkt...

Nachruf. Am 8. August verstarb unser lieber Sangesbruder Herr Klumpnerstr.

Franz Weber. Seine allezeit beliebte Liebe für das deutsche Lied und den deutschen Männergesang...

Nachruf. Am 8. August verstarb unser lieber Sangesbruder Herr Klumpnerstr.

Franz Weber. Seine allezeit beliebte Liebe für das deutsche Lied und den deutschen Männergesang...

Nachruf. Am 8. August verstarb unser lieber Sangesbruder Herr Klumpnerstr.

Franz Weber. Seine allezeit beliebte Liebe für das deutsche Lied und den deutschen Männergesang...

Nachruf. Am 8. August verstarb unser lieber Sangesbruder Herr Klumpnerstr.

Franz Weber. Seine allezeit beliebte Liebe für das deutsche Lied und den deutschen Männergesang...

Nachruf. Am 8. August verstarb unser lieber Sangesbruder Herr Klumpnerstr.

Franz Weber. Seine allezeit beliebte Liebe für das deutsche Lied und den deutschen Männergesang...

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Tischlermeisters Heinrich Kittel, findet am Dienstag, dem 13. August, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südriedhofes aus statt.

Geboren: Kaunburg, Berlin AD 43. Egon von Kaunburg und Frau Erta geb. Sellnow...

Geboren: Halle a. S. Ernst Budmann a. Willi Wlmer. Hilgersleben, Frieda Steffens und Ernst Jahnke...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Geboren: Halle a. S. Otto Heimann und Hilgersleben, Willi Bornemann und Frau Friedel, geb. Berger...

Zurück Dr. Kober. Wettiner Straße 27

Was Sie suchen. Finden Sie preiswert bei den Anzeigen in der „Saale-Zeitung“.

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die bewährteste bewährte Universalheißpaste „Gentamin“.

goldenen Hochzeit. dargebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit dargebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit dargebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit dargebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit dargebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit dargebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Garberode. wird preiswert und fauler angefertigt. Hoff, Halle a. S., Rathstraße 17 II.

Belichtungskörper. Platten elektr. Apparate in groß. Auswahl für den Hochschüler.

Belichtungskörper. Platten elektr. Apparate in groß. Auswahl für den Hochschüler.

Belichtungskörper. Platten elektr. Apparate in groß. Auswahl für den Hochschüler.

Belichtungskörper. Platten elektr. Apparate in groß. Auswahl für den Hochschüler.

Belichtungskörper. Platten elektr. Apparate in groß. Auswahl für den Hochschüler.

Belichtungskörper. Platten elektr. Apparate in groß. Auswahl für den Hochschüler.

Belichtungskörper. Platten elektr. Apparate in groß. Auswahl für den Hochschüler.

Belichtungskörper. Platten elektr. Apparate in groß. Auswahl für den Hochschüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-84834-192908123/fragment/page=0007

Aus der Brauwelt

Steffel. Die Brauindustrie...

Freitagabend im kleinen Hofsaal...

Die Brauindustrie tagte am Freitagabend im kleinen Hofsaal...

Milde Strafe für einen...

Sittlichkeitsverbrecher. Ein Lebens. In Erinnerung ist noch das Sittlichkeitsverbrechen...

Der neue Inspektor.

Roman von Robert Misg. Copyright by Martin Feuchtwanger...

nie in Konflikt gekommen; weitere Erkundigungen...

Todesurteil vom Erntewagen.

Rüdigsdorf. In den Mittagsstunden des Freitag...

Neue Arbeitsgelegenheit.

Worbis. Das Reserve-Steuerungswerk Neu-Weiherode...

In der Trunkenheit Brandstifter.

Altendorf. Unter Einwirkung alkoholischer Stoffe...

Wolken. (Brand in J. G. Gahle's)

In der Nacht nahm das Personal des J. G. Gahle's...

Verbrecher aus Haß?

Das Attentat auf den Sonderzug. Altendorf. Bis jetzt konnte noch nicht ermittelt werden...

Förderung der Schnitzkunst.

Eisenach. Neben-Schnitzergewerbe, das in früheren Jahren wesentlich zum wirtschaftlichen...

Die Stadt kauft eine Wurfabrik.

Eisenach. Bei der Vermögensverflechtung der örtlichen Wurfabrik...

Die chinesischen Wirren und die...

Wieding. Man sollte es kaum glauben, daß sich die chinesischen Wirren...

Die Stadt kauft eine Wurfabrik.

Eisenach. Bei der Vermögensverflechtung der örtlichen Wurfabrik...

dächtiges Geruch und brachte den Zug sofort zum Stehen...

Rittergutsstadt des Staates.

Weimar. Das Land Thüringen hat vor einiger Zeit das Staatsgut Holzhausen bei Sonderhausen...

Kommunistische Zahlen.

Weimar. Wie es um die Parteizahlen der KPD im allgemeinen und ihrer Presse im besonderen...

Deutscher Photographentag.

Eisenach. Wie schon kurz mitgeteilt, hält hier in seiner Geburtsstadt der Zentralverband...

Die Stadt kauft eine Wurfabrik.

Eisenach. Bei der Vermögensverflechtung der örtlichen Wurfabrik...

Die chinesischen Wirren und die...

Wieding. Man sollte es kaum glauben, daß sich die chinesischen Wirren...

Die Stadt kauft eine Wurfabrik.

Eisenach. Bei der Vermögensverflechtung der örtlichen Wurfabrik...

Die chinesischen Wirren und die...

Wieding. Man sollte es kaum glauben, daß sich die chinesischen Wirren...

Die Stadt kauft eine Wurfabrik.

Eisenach. Bei der Vermögensverflechtung der örtlichen Wurfabrik...

fordertigen Maßnahmen zur Ordnung und Förderung dieser alten Volkstunnt betraut werden...

Betrogene Siedler.

Mühlhausen (Hül.). Die in Gömhar bei Mühlhausen bestehende Gemeindegemeinschaft...

Leberfall auf den Leiter des...

Greiz. Nachdem in den letzten Monaten wiederholt auf dem Greizer Wochensamstag...

Lehrwirtschaft für Geflügelzucht.

Bad Schmiedeberg. Die Deutsche Geflügelzucht von Selmit Brauch...

Die chinesischen Wirren und die...

Wieding. Man sollte es kaum glauben, daß sich die chinesischen Wirren...

Die Stadt kauft eine Wurfabrik.

Eisenach. Bei der Vermögensverflechtung der örtlichen Wurfabrik...

Die chinesischen Wirren und die...

Wieding. Man sollte es kaum glauben, daß sich die chinesischen Wirren...

Die Stadt kauft eine Wurfabrik.

Eisenach. Bei der Vermögensverflechtung der örtlichen Wurfabrik...

Die chinesischen Wirren und die...

Wieding. Man sollte es kaum glauben, daß sich die chinesischen Wirren...

des Regierungspräsidenten.

Merseburg. Im Schloß wurde am Sonnabend der förmlichste Regierungspräsident von...

Der älteste germanische Literaturfach

Merseburg. Das älteste germanische Schrift- denmal neben dem in der schwedischen Unter-

Zum Motorradungslud des Poliers Fische.

Reinhold. Zu dem üblichen Motorradungslud in Merseburg des Motorpoliers...

Vom Gurkenmarkt.

Neunburg. Der Vorsitzende der Preisnotierungskommission gab in der Sonnabend-

Sämmler Wöchnerinnen-Beard

Er frugte; dann machte er sein grimmißes Gesicht. „Das befragen Sie auch? — Wo ist denn meine Tochter?“

darunter und in Großgotttern auf 7 bis 7,50 Mark je Zentner gekostet hätten, bekannt. Am Donnerstag drohte der Himmel mit Regen, schnell wurden sämtliche verfügbaren Kräfte zusammen-

Die Tabakspize als Unheilffifer.

Neudorf. Hier steckte ein Arbeiter die noch glimmende Tabakspize in die Hofschloße. Die Pfeife setzte eine Schachtel Streichhölzer in Brand.

Kreistag.

Giesleben. Aus der Sitzung des Kreisassessors des Mansfelder Gebietes ist folgendes zu berichten: Dem Gutwirth Fr. Dahl, Streng-

„In menschlich verständlicher Weise.“

Dessau. Der Stabthorobote der Hausbesitzerfraktion Oberbürger Robert Günther, erhielt die Befugnis...

Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung

grünende Straße sah ganz Spannung und Sonne. Das Schauspiel wollte er dem Kerl doch nicht bereiten. Damit sie morgen in Treßlin und in der ganzen Nachbarschaft klafften,

nisanfahrt in der Nähe der Post nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Der Schmerz um den Gatten.

Bilgelsleben. Hier fuhr die 76 Jahre alte Witwe Ida Elmans auf Bilgelsleben mit dem Blühwagen von Greßler im Auto an...

Fertelpreise.

Gangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 114 Stück Fertel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 55 bis 70 Mark für das Paar.

Landrat Pöhlmann befristet.

Kölleda. Das Preussische Staatsministerium hat den bisherigen Landrat Pöhlmann in Kölleda als Landrat des Kreises Gera...

Dramatische Szene am Fabrikort.

Halberstadt. Ein junges Mädchen von erst 16 Jahren hatte ein Liebesverhältnis mit dem Arbeiter einer hiesigen Fabrik. Der Arbeiter hatte das Verhältnis gelöst. Das Mädchen gete...

Zeiss im Wildbret, doch schlechtes Gehörn.

Kupperfeld. Auf stillen Waldhängen, wo die Weidenbüschchen leuchten und die Distelfalter flattern, treibt jetzt der Rebhock am hellen Tage sein dreites Spiel. Obgleich der Abschluß des Rehmilchs aberall befristet werden sollte, dürfte doch noch manches Tier erlegt werden.

Berliner und ostpreussische Erholungskinder.

Stiege. Hier trafen wieder 90 erholungsbedürftige Kinder, darunter auch kleinere, die die Kinder werden in unserem schon gelagerten Wohl sammeln soll. Von Wendenburt wird ein 7 Kilometer langer Stollen das Wasser nach Zeale führen, wo dann die Wasserkraft in Elektrizität umgewandelt wird.

Eine Gassfätte über der Oter.

Oter. Am Sonntag fand die feierliche Eröffnung der vergrößerten Gaststätte des Hotels „Romberggasse“ am Rombergpferd Wasserfall im Park von des Oterales fest. Der erweiterte Hotelbau wird in Zukunft zu den interessantesten Parkanlagen zählen, da der neue Hofsaal sich über der Oter erhebt. Das Hotel „Romberggasse“ erweist sich schon lange als ein. Es gab jedoch nur eine Wohlthätigkeit der Bergschöpfung (Denns-Berlin) eingeweiht. 90 Kinder sind aus der Reichshauptstadt und 40 aus Ostpreußen. In den nächsten Tagen soll sich die Zahl der Kinder auf 160 erhöhen.

Gummibieder, Große Steinstr. u. Brüderstr. (Nähe Markt)

Aber er fürzte diese diesen Donner nicht mehr; der Gussbesitzer brachte ihn, er hatte den Löwen gequält. Auch würde er den Schwaben gern aus seiner Laube bezaubern. Und hoch- beschriebe von seinem Werk, ging er in den Garten, zu den Blüten zarter und die Blume war bereits zum dritten Male erneuert worden, als der Defononiarer, der seit einiger Zeit Pech hatte, die Karten besetzte legte, um eine kleine Inspektionsreise anzutreten. Von allen Seiten erschollen Lärm und Geschrei. In der großen Scheune kreischten, stiehlerten, jörzten und stampften sie wie die Verzückten. Ganz Treßlin schien ein großer Festsaal zu sein. Der Teufel auch, das konnte er nicht anschießen, diese Bachantenluft! Erstens ging das alles ein schmerzhaftes Feuer — und das war ein schmerzhaftes Feuer — und dann konnte er schließliche Weisheit und lachende, freudende Menschen überhaupt nicht leiden — bellensese schon gar nicht. Wer wollte, was sie alles trieben, was sie ihm alles rühmten! Da mußte man denn doch mal nach dem Rechten sehen. Er erhob sich vom Tische, mußte sich aber gleich wieder setzen. Teufel auch — der schwere Holton und dann die Bäume! Merkwürdig, je mehr er davon trank, desto besser schmeckte sie. Mehr gepaßtes Zeug stieß zwar wie Delzinein, machte aber einen guten Wodkaausfluß. Zum Glück merkte es seine Frau — sie hörten und hatten alle selber, seine Gäste. Mit des Patrons Stuhl, den dieser rühmte, schmeckte Herr sich auf Hand hatte, auch es aber vorrechtlich. Er nahm das Holz, gab sich einen Ruck und summelte fort, nicht ohne dem Inspektor, der ihn zu solchen Extravaganzen und Ausgaben verleitet, noch vorher einen wütenden Blick anzuschleudern. Der bemerkte es freilich nicht — war wohl

liden Blauses ist nach zweijährigen Bemühungen zum ersten Male in Deutschland gefastet worden. Der neue Saal, der dem die Oter abhinführt, mißt 1815 Meter; eine Terrasse ist ihm vorgelagert. 850 Gäste finden hier bequeme Unterkunft. Der Neubau paßt sich herrlichen landschaftlichen Umgebung vorzüglich an. Große Bäume säumen den Fluß an den Wänden und Bergen des Oterales.

Auf der Wasserhaukel verunglückt.

Scharfeld (Sars). Durch einen tragischen Unglücksfall ist der 17jährige Werner Brüller aus Giesrode in der hiesigen Badeanstalt tödlich verunglückt. Einige junge Leute schenkelten sich an einer Balkenbrücke, plötzlich brachen die Teilnehmer der einen Seite ab, worauf die anderen mit der Woge in das Wasser geschleudert wurden. Dabei erhielt B. einen fürchterlichen Stoß vor die Brust, an dessen Folgen er nach mehreren Stunden starb.

Landrat Pöhlmann befristet.

Kölleda. Das Preussische Staatsministerium hat den bisherigen Landrat Pöhlmann in Kölleda als Landrat des Kreises Gera...

Dramatische Szene am Fabrikort.

Halberstadt. Ein junges Mädchen von erst 16 Jahren hatte ein Liebesverhältnis mit dem Arbeiter einer hiesigen Fabrik. Der Arbeiter hatte das Verhältnis gelöst. Das Mädchen gete...

Zeiss im Wildbret, doch schlechtes Gehörn.

Kupperfeld. Auf stillen Waldhängen, wo die Weidenbüschchen leuchten und die Distelfalter flattern, treibt jetzt der Rebhock am hellen Tage sein dreites Spiel. Obgleich der Abschluß des Rehmilchs aberall befristet werden sollte, dürfte doch noch manches Tier erlegt werden.

Eine Gassfätte über der Oter.

Oter. Am Sonntag fand die feierliche Eröffnung der vergrößerten Gaststätte des Hotels „Romberggasse“ am Rombergpferd Wasserfall im Park von des Oterales fest. Der erweiterte Hotelbau wird in Zukunft zu den interessantesten Parkanlagen zählen, da der neue Hofsaal sich über der Oter erhebt. Das Hotel „Romberggasse“ erweist sich schon lange als ein. Es gab jedoch nur eine Wohlthätigkeit der Bergschöpfung (Denns-Berlin) eingeweiht. 90 Kinder sind aus der Reichshauptstadt und 40 aus Ostpreußen. In den nächsten Tagen soll sich die Zahl der Kinder auf 160 erhöhen.

Gummibieder, Große Steinstr. u. Brüderstr. (Nähe Markt)

selbst beauftragt. Wenigstens lagte und lärmte der Mensch drüben in der Arkhofatenecke, wo sie schon bei gewissen Anbetenden waren, am allerunwürdigsten. Da haben der alte Baron Mattheis und der Graf von Henckhausen und die zwei Herren von Seltenort. Und kein Inspektor fürhte das große Wort, ersetzte einen Blick nach dem anderen; als der Herrn lagten sich halbtot; stießen mit ihm an — kurz, die selbst in den Standesunterschied merken ließen, verkörerten ganz vertraulich, wie auf gleichem Fuße, mit seinem Untergebenen, einem armen Teufel von Angeheuliten. Wenn auch der Wein, der große Gießmacher, ein Wörtchen dabei mitsprach, es freigte ihn doch. Der junge Herr war schon so selbstbewußt genug. Aber morgen wollte er ihm geistig den Kopf waschen. Ueberhaupt — Ordnung schaffen wollte er... Ordnung schaffen... Uebertrieblichkeit!... Uebertrieblichkeit!... Mit solch freundschaftlichen Gedanken trat er eine Inspektionsreise an. Auf dem Hof stolperte er über einen Weintrauben. Hatte augenscheinlich in der Schenke Schnaps getrunken. Denn so viel Bier hatte er ja gar nicht spendiert. Sonst konnten die Leute morgen nichts mehr arbeiten. Als er in die Scheune trat, wo sie eben die großen Kästern anzuheben, putzte er im Gesicht, mit löse stinkenden Augen, auf seine Seite gestützt, nahm sofort der Herrn merktlich ab. Er blinnte ihm um. Da fand ja noch eine armeie Tonne Bier, und auch sie schien bereits auf die Reize zu gehen. Er winkte einen älteren Knecht herbei. Zögernd nachte sich der Mann, die Mühe vom Kopfe ziehend. „Wo hast du denn die her?“ „Von Herrn Inspektor Platen.“ (Ganzlauter lachend)

54,8 Sek. 800-Meter-Lauf: 1. Müller (S.H. Leipzig) 2:04,1. 1500-Meter-Lauf: 1. Müller (S.H. Leipzig) 8:24,2. 5000-Meter-Lauf: 1. Müller (S.H. Leipzig) 33:24,2. 10000-Meter-Lauf: 1. Müller (S.H. Leipzig) 1:08:24,2. 5000-Meter-Lauf: 1. Müller (S.H. Leipzig) 33:24,2. 10000-Meter-Lauf: 1. Müller (S.H. Leipzig) 1:08:24,2.

Großer Diamant-Straßenpreis von Halle 5.

Das von der Ortsgruppe Halle der Deutschen Rad-Union veranstaltete Straßenrennen um den großen Diamantpreis von Halle war ein voller Erfolg in jeder Hinsicht. Schon dadurch, daß die hiesigen Fahrer der Union gegenwärtig noch keine größere Veranstaltung hatten, wurden die Fahrer der Union gebeten. Da den Fahrern hiesiger Rennen befohlen war, wurden die 176 Kilometer in der guten Zeit von 5:18 Std. beendigt.

Das Rennen verlief jederzeit spannend. Am Start (Westdieser Bahnhof) hatte sich eine ansehnliche Menge eingedrängt, die den 41 teilnehmenden Fahrern gute Rufe und Zuspruch erteilte. Der Fahrer der Ortsgruppe Kreutzer (Chemnitz) erreichte den Start, dem 3 Min. später Gruppe C folgte (7 Fahrer), während sich die B-Gruppe weitere 6 Min. danach auf der Höhe bei 115 Fahrern im A-Bereich auf der Höhe bei 6 Min. später zur Verfolgung fertig.

18. Deutsches Meisterschafts-Rudern.

Bei herrlichem Sommerwetter und vor überfüllten Tribünen gelangte auf der klassischen, 2000 Meter langen Regattastrecke des Vanger Sees bei Grünau das 18. Deutsche Meisterschafts-Rudern zum Ausklang. Aus dem in allen Disziplinen erregten Wasser ließen sich in allen Disziplinen Meisterschaften hinstellen. Die Sieger sind: 1. Vierer ohne Steuermann (Halle) 10:11, 2. Vierer mit Steuermann (Halle) 10:11, 3. Doppelzweier (Halle) 10:11.

Dr. Pfeiffer steigt in Gelsenkirchen.

Die Abfertigung des weltbekannten Fußballspielers Dr. Pfeiffer in Gelsenkirchen mit ihrer ersten und letzten Fahrt, die durch die Teilnahme von Dr. Pfeiffer und seiner Begleitung erfolgt. Der Steuermann, aus Gelsenkirchen kommend, leitete das 400-Meter-Rennen in 5:14 Sek. gegen seine Mitbewerber.

Aus dem Hohen-Bund.

Das Präsidium des Deutschen Hohen-Bundes tritt am 31. August und 1. September in Berlin zu Beratungen zusammen. Hier wird die Entscheidung über die Teilnahme des Bundes an der Weltmeisterschaft in Barcelona zu nehmen, das Ende des Jahres geplant ist.

Dollfurmeyersingen in Kassel.

Vier neue Weltleistungen im Stiefellafeln. Der Hauptteil der leichtathletischen Meisterschaften der Deutschen Turnerstaffeln auf der Rosenkampfbahn in Kassel, hatte 10000 Zuschauer angezogen, die auf der ganzen Linie prächtige Kämpfe zu sehen bekamen. Vier neue Weltleistungen der Deutschen Turnerstaffeln wurden gefeiert, und zwar im Stiefellafeln über 4 mal 100 Meter und in der Doppelstiefellafeln, weiter bei den Frauen über 4 mal 100 und 4 mal 400 Meter.

Chmer fährt Weltrekord.

Samuel-Sadow schlugen Italien im Ränderkampf. Der letzte Start des Weltmeisters vor der Verleihung seines Titels in Zürich am kommenden Sonntag hatte der Berliner Ruderer Chmer einen ausgezeichneten Verlauf am vergangenen Freitag gebracht.

Frauenmeisterleistungen.

Disziplinen: 1. Viefenfuß (Berlin) 14:12, 2. Wittkowski (Charlottenburg) 14:12, 3. Wittkowski (Charlottenburg) 14:12, 4. Wittkowski (Charlottenburg) 14:12.

Frau v. Rejnicek Tennismeisterin.

Nach achtjähriger Dauer fiel bei den Deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg am frühen Sonntag nachmittag die erste Entscheidung, und zwar die im Damen-Einzelspiel. Aus dem hart umkämpften Wettbewerb ging Frau v. Rejnicek als Siegerin hervor.

Troihelm geflogen!

Wenige Minuten nach 4 Uhr betrat Altmeyer Troihelm und der Flugzeugführer Dr. Bouffiss, dessen Flugzeug sich im Moment über dem Saale befand, den ersten Versuch, die Troihelm zu fliegen.

Kremer vor Maronnier in Dresden.

Der Große Sommerpreis, der im Beisein von mehr als 10000 Zuschauern auf der Dresdener Kadettenbahn zum Austrag gelangte, brachte die beiden ersten Namen der Weltmeisterschaften im Ruder-Einzel, Maronnier und Kremer. Der Schweizer gewann den ersten Lauf überlegen, da der Franzose durch Ruderfehler nur einen Einbruch in den zweiten Lauf auf Maronnier durchsetzen konnte.

Sawall siegt in Hannover.

Samstagmorgen der 10000 Zuschauer bedingte Abendveranstaltung in Hannover war das Dauerrennen „Die Hundert“. Weltmeister Sawall legte sich sofort an die Spitze, wurde aber in der 87. Runde von Braun angegriffen und gestürzt. Beim Gegenangriff blieb Sawall Schrittmacher Bausner II. auf der Innenlinie, wofür er zur Bestrafung angezettelt wurde.

Kurze Sportchau.

Deutschland - England in der Leichtathletik für Frauen kommt, wie vorgelesen, am 18. August im Düsselberger Stadion zur Durchführung. Im Anschluss daran folgt ein Fußballspiel Bern - Düsseldorf. Eine neue Rekrute mußte der hiesigen Fußballmannschaft der Borussia A. C. auf deutschem Boden hinzunehmen. Diesmal wurden die Spieler von zwei hiesigen Spielern Sportfreundlichen Siegen mit 5:5 (2:2) bezwungen.

- 1. Rennen: 1. Salmann zu Hain. 2. Herff. 3. Herff. 4. Herff. 5. Herff. 6. Herff. 7. Herff. 8. Herff. 9. Herff. 10. Herff. 11. Herff. 12. Herff. 13. Herff. 14. Herff. 15. Herff. 16. Herff. 17. Herff. 18. Herff. 19. Herff. 20. Herff.

Großes Nationales Jagdrennen in Hannover.

- 1. Rennen: 1. Wita. 2. Ganga. 3. Cipi. 4. Cipi. 5. Cipi. 6. Cipi. 7. Cipi. 8. Cipi. 9. Cipi. 10. Cipi. 11. Cipi. 12. Cipi. 13. Cipi. 14. Cipi. 15. Cipi. 16. Cipi. 17. Cipi. 18. Cipi. 19. Cipi. 20. Cipi.

Rennen zu Dessau.

- 1. Rennen: 1. Plankmann. 2. Zropf. 3. Barriker. 4. Barriker. 5. Barriker. 6. Barriker. 7. Barriker. 8. Barriker. 9. Barriker. 10. Barriker. 11. Barriker. 12. Barriker. 13. Barriker. 14. Barriker. 15. Barriker. 16. Barriker. 17. Barriker. 18. Barriker. 19. Barriker. 20. Barriker.

Fragen des Alltags.

Höflichkeit. Wo man die Feindschaft verloren haben, so müssen Sie Ihren Protagoneer auch die Rollen erziehen, die ihm durch den Protagoneer am Erwerbseinstieg, fahrdig, usw. erwachsen sind.

Der P. in Halle: Wie man hat kein Recht, einen unangenehm zu fordern, das ist eine dritte Art, die Natur der Leute, die sich erheben, heißt ihnen nur der Weg über, binnen zwei Wochen nach Aufstellung des Rollenfestsetzungsbefehls hiergegen Erinnerung einzulegen.

Der P. in Halle: Wie man hat kein Recht, einen unangenehm zu fordern, das ist eine dritte Art, die Natur der Leute, die sich erheben, heißt ihnen nur der Weg über, binnen zwei Wochen nach Aufstellung des Rollenfestsetzungsbefehls hiergegen Erinnerung einzulegen.

Der P. in Halle: Wie man hat kein Recht, einen unangenehm zu fordern, das ist eine dritte Art, die Natur der Leute, die sich erheben, heißt ihnen nur der Weg über, binnen zwei Wochen nach Aufstellung des Rollenfestsetzungsbefehls hiergegen Erinnerung einzulegen.

Der P. in Halle: Wie man hat kein Recht, einen unangenehm zu fordern, das ist eine dritte Art, die Natur der Leute, die sich erheben, heißt ihnen nur der Weg über, binnen zwei Wochen nach Aufstellung des Rollenfestsetzungsbefehls hiergegen Erinnerung einzulegen.

Der P. in Halle: Wie man hat kein Recht, einen unangenehm zu fordern, das ist eine dritte Art, die Natur der Leute, die sich erheben, heißt ihnen nur der Weg über, binnen zwei Wochen nach Aufstellung des Rollenfestsetzungsbefehls hiergegen Erinnerung einzulegen.

Der P. in Halle: Wie man hat kein Recht, einen unangenehm zu fordern, das ist eine dritte Art, die Natur der Leute, die sich erheben, heißt ihnen nur der Weg über, binnen zwei Wochen nach Aufstellung des Rollenfestsetzungsbefehls hiergegen Erinnerung einzulegen.